

## Farbenfroher Erntedank in Trachten



01.09.2008

**WENDLINGEN: Nur 5000 Zuschauer säumen die Straßen beim Umzug des 57. Vinzenzifests der Egerländer - Nächstes Jahr ohne Bierzelt**

Von Sabine Försterling

**Von schmissiger Musik begleitet zogen gestern 50 Trachtengruppen mit farbenfrohen Gewändern und teils aufwendigem Kopfputz beim traditionellen Vinzenzifest durch Wendlingen. 5000 Schaulustige säumten der Polizei zufolge die Strecke. Das 57. Erntedankfest der Egerländer Gmoi fand dieses Jahr gemeinsam mit dem 34. Egerländer Landestreffen sowie dem 74. Gautrachtenfest des Südwestgaus statt.**

Die Egerländer Gmoi aus Hofheim in Hessen war schon am Freitag angereist, um am Abend mit ihrem Tanz für Stimmung im Festzelt am Schäferhauser See zu sorgen. Übernachtet wurde in einer Schule in Wernau. „Wir sind eine lustige Truppe und lieben das Volkstümliche und die Geselligkeit“, sagt Sabine Bibesheimer.

;

Angelika Müller ist schon seit ihrem 15. Lebensjahr von Trachten angetan und hat in der Gruppe ihren Mann kennen gelernt. Am Sonntag nahmen die Hofheimer an der Prozession mit der Reliquie des Heiligen Vinzentius, dem religiösen Höhepunkt des Erntedankfestes, teil. Unter den Platanen des St.-Leu-la-Foret-Platzes erteilte Pfarrer Paul Magino beim Festgottesdienst den Segen für die Felder.

;

Der farbenprächtige Festumzug bestach durch die Vielfalt der Trachten. Vor allem der Kopfputz der Frauen erstaunte die Zuschauer immer wieder. Gertrud Vollmar aus Ottobeuren zierte eine reich bestickte fast 100 Jahre alte „Reginahaube“. Bei der altbayrischen Volkstracht waren im wortwörtlichen Sinn „Pfauenrädle“ zu entdecken. „Eigentlich dürfen nur ledige Frauen den ‚Schappel‘, ein mit bunten Perlen bestücktes Krönchen, tragen“, sagt eine Trachtenträgerin schmunzelnd, die einen historischen Kinderwagen schob. Früher wurde mit dem aufwendigen Kopfputz der Reichtum des Ehemanns demonstriert. Bis zu 400 Stunden Arbeit stecke in so einer Goldhaube, erklärte Sigrid Wasner aus Bad Füssing. Zunächst werde ein über ein Meter langes Band mit vergoldeten, winzigen Kupferplättchen bestickt und anschließend auf ein Drahtgestell gerafft. Der Wert der Haube habe früher dem Preis für ein Pferd entsprochen.

;

Ute Soutschek aus Aalen trug zwar nur ein Kopftuch, dafür aber einen steifen, hochgestellten Spitzenkragen. Die Strümpfe in Orange zeichne die Wischauer Tracht aus. Bei den Männern, überwiegend in Lederhosen, ging es eher bodenständig zu. Schwitzen mussten angesichts der hochsommerlichen Temperaturen jedoch alle Trachtenträger, insbesondere die Fahnenräger wie Thomas Zelenka aus Kornwestheim, der ältesten Egerländer Gmoi in Baden-Württemberg.

;

„Das ist das letzte Vinzenzifest mit Bierzelt“, sagte Wendlingens Bürgermeister Frank Ziegler bei Empfang der Stadt mit Sozialministerin Monika Stolz. Der Festplatz am Schäferhauser See, auf dem dieses bisher stand, wird unter anderem zur Finanzierung des gerade im Bau befindlichen Stadthauses neben dem Rathaus verkauft. In und vor dem sogenannten Treffpunkt wird das Vinzenzifest in Zukunft stattfinden. Das Fest gehöre in die Stadtmitte wie es früher in Eger Sitte war, meinte der Schultes.

;

Anna Strommer aus Kuchen ist Egerländerin, aber zum ersten Mal als Zaungast auf dem Fest. Der „Jahrmarktrummel“ auf dem Festplatz gefiel ihr nicht. Sie findet die Idee, zu den Ursprüngen zurückzukehren, gut. „Abwarten was nächstes Jahr wird“, sagte die Egerländer Tanzgruppe aus Hofheim. Die Lage in der Stadtmitte sei besser, aber ob da Stimmung aufkommt? Der Wendlinger Gmoivorsteher Horst Rödl blickt zuversichtlich in die Zukunft, obwohl bei dem Volkstumsabend und der anschließenden Party mit den Original Oberpfälzer Musikanten am Samstag einige Bänke im Festzelt leer geblieben waren.

[← zurück zur Übersicht](#)

01.09.2008



©Esslinger Zeitung 2008 - Der Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt. Die Informationen sind nur für die persönliche und private Verwendung bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung der Esslinger Zeitung sind untersagt.